

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 25: Vom Feldberg nach Todtnau, Nothschrei, dem Schauinsland und
nach Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

gelangt man in — $1\frac{1}{2}$ Std. an die Stelle, wo die Chaussee l. ab in die *Bernau* biegt. Hier geht die Fahrstrasse zum Feldberg gradeaus ab, u. zwar in das enge *Menzenschwander Thal* hinein, dass sich zwischen dem *Herzogenhorn*, 4724', l., u. der *Bärhalde*, 4401', r. schmal einschneidet. Man erreicht in — 1 Std. **Vordermenzenschwand** (Adler), Heimath des berühmten Portrait-Dichters Winterhalter, — $\frac{1}{4}$ Std. **Hintermenzenschwand** (Hirsch). Der Weg bleibt noch lange im Thale der *Menzenschwander Alb*, einem meist engen, rauhen Thale, u. erreicht, allmählig ansteigend, in guten — $1\frac{1}{2}$ Std. den **Feldbergerhof**, oder die *Menzenschwander Viehhütte*, zu welcher man zuletzt vom Wege abbiegen muss. — Vom Gasthof über den *Seebuck* zum *Louisenthurm* 1 Std. S. in R. 23.

~~~~~

### Route 25:

## Vom Feldberg nach Todtnau, Nothschrei, dem Schauinsland und nach Freiburg.

**1 Tag.** Den directen Weg vom Feldberg zum *Nothschrei* s. R. 24 Nro. 4. d. — Hier ist der wegen der schönen Thalpartien sehr zu empfehlende Weg im *Thal der Wiese* bis *Todtnau*, u. von da weiter beschrieben. Die Wiese entspringt am Feldberg, auf dem dem *Seebuck* correspondirenden südlichen Abhänge.

Auf der Kuppe des Feldberges stehen einige Wegweiser, leidlich ausreichend. Der eine am Thurm zeigt südlich hinab den Weg n. *Todtnau*. Diesem leidlichen Zickzackwege folgend, erreicht man in

20 Min. die *Todtnauer Viehhütte*, wo ganz gute Erfrischungen, auch einige Betten, u. folgt r. dem bald recht guten, für Karren u. leichte „*Berner-Wägelchen*“ gar nicht so übel fahrbaren Wege, der in vielen Windungen in's Thal der Wiese hinabführt. Freilich ist die zweite Hälfte des Weges, wegen der immer viel zerstörenden Frühjahrs-gewässer, Aufschutt ziemlich losen Steingerölles, u. fordert Geduld. Immer durch schönen Wald erreicht man in

$\frac{3}{4}$  Std. einen Wegweiser auf der Thalsohle, der sowohl zur Viehhütte hinauf, als n. *Fahl* hinab zeigt. Die Gemeinde *Fahl* (Adler) 2894' beginnt hier schon. In dem

engen Thale, vielgewunden, tost die *Wiese* hell schäumend, hastig über Felsblöcke fortschiessend. Besonders bildet sie einen hübschen Fall an der Stelle, wo die Gemeinde

$\frac{1}{2}$  Std. *Brandenberg*, 2541' (Hirsch; hier nirgends Bier bis Todtnau) beginnt. Die Landschaften des auf der Höhe der Thalwände aufragenden, von Felskämmen eingeschlossenen Thales werden immer schöner. Das Thal breiter. Hinter dem Ende des langen Brandenberg wieder engerer Durchbruch u. Einsamkeit. Etwas Steigen, dann wieder in einen bequemer ausgeweiteten Thalkessel hinab, nach

$\frac{3}{4}$  Std. *Todtnau*, 2163' (Ochs, Bierbrauerei u. Post; Rössle; Bär). Sauberes Städtchen von 1300 Einw. In malerischer Lage an der Stelle, wo das Thal schön nach Brandenberg u. Muggenbrunn gabelt. Hauptort schwarzwälderischer Bürstenfabrikation. Ehemals viel Bergbau auf Silber.

Von hier führt die grosse Strasse im Wiesenthal nach  $\frac{3}{4}$  Std. *Gachwänd*,  $\frac{1}{2}$  Std. *Utzenfeld*,  $\frac{1}{2}$  Std. *Schönan*. S. R. 24 u. 29. — Von *Utzenfeld* über *Wiedenerck* zum *Belchen* s. R. 26. — Die Post von hier über *Oberriedt* n. *Freiburg*, welche allerdings über den Nothschrei ( $1\frac{1}{4}$  Std.) führt, lässt an Zeit höchstens eine gute halbe Stunde sparen, aber an Ausblicken viel verlieren. Sie geht langsam, weil der Weg beständig steigt.

Das Seitenthal, in welches wir einbiegen, stellt sich, je höher der Weg steigt, um desto schöner, alpenhafter dar, bis man, nahe der Wegehöhe von schönem Walde umgeben ist.

$\frac{1}{4}$  Std. hinter Todtnau r. das Thälchen, in welchem der Todtnauberger Wasserfall herabkommt. Hier über Todtnauberger zum Feldberg s. R. 24 No. 3.

50 Min. *Aftersteg* (Engel). Bald dahinter geht r. der gewöhnliche Weg n. Todtnauberger ab.

$\frac{1}{2}$  Std. *Muggenbrunn*, 3231' (Grüner Baum).

$\frac{3}{4}$  Std. *Nothschrei*, 3360'. So heisst die höchste Stelle der Strasse, an welcher ein Denkmal errichtet ist, zur Erinnerung an den endlich erhörten Nothschrei der Gegend, nach einer Chaussee gen Freiburg.

Auf dieser Chaussee weiter erreicht man, vorbei am *Whs. z. Schmelzplatz*, in  $\frac{3}{4}$  Std. die Stelle, wo l. das Thal von *Hofsgrund* abbiegt. Dann nach  $\frac{1}{4}$  Std. biegt r. das *Wilhelmsthal* ab. Weiter 1 Std. *Oberriedt*. Vgl. R. 24. Nro. 4. Der Weg ist schön genug zum Fusswandern, ja, kann denen sehr empfohlen werden, welche den Schaulands liegen lassen wollen.

Vom Denkmal auf dem *Nothschrei* führt l. ab ein Fahrweg durch Wald, mit Durchblicken r. zum Feldberg und Thurm in

35 Min. nach dem Wirthsh. z. Rössle in **Halden**, 3800', weit zerstreute Höfe. — Am Wirthsh. vorbei erreicht man einen Wegweiser. — Hundert Schritte hinter demselben r. abbiegen. Aber dann immer auf der langen Höhe sich halten, (r. hinab geht der Weg n. *Hofsgrund*, vgl. oben u. Route 24 No. 4). Der Weg ist manchmal etwas undeutlich. Einige Zeit am l. bleibenden jungen Tannenwald entlang, immer ansteigend. Dann wieder besserer Weg. Endlich, ziemlich auf der Höhe, biegt man l. ab vom Wege, u. steigt durch den Rasen zur höchsten Spitze hinauf, wo ein Stein aufgerichtet ist. — Eine feste Baumstammhütte mit Feuerstätte befindet sich im Tannengebüsch wenige Schritte unterhalb fast versteckt. — Man erreicht vom „Rössle“ in Halden ab in

$\frac{3}{4}$  Std. die Spitze des **Schauinsland**, 4288', oder *Erzkasten*, so genannt wegen ehemaligen Bergbaues auf Erze. — Die Aussicht ist sehr malerisch, besonders nach Westen, u. über das Wilhelmsthal hinweg zum Feldberg. Zwischen Belchen u. Feldberg tauchen grossartig die Alpen auf, u. zwar treten durch ihre schroffe Gestalt am meisten hervor, vom Feldberg nach r. zu: der Glärnisch; weiter zwischen den Glariden der Tödi, mit dem Scheerhorn r.; weiter der grosse Spannort; dann Titlis; Triftenhörner; weiter Wetterhörner, Schreckhörner und Finsteraarhorn; weiter kleiner aber spitz Eiger; dann Mönch u. Jungfrau; darauf Breithorn, Tschingelhorn, Blümlisalp, Doldenhorn; was unmittelbar l. über den Abhang des Belchen schaut, ist der Stock des Montblanc. — Wer die Alpenansicht nicht hat, wird durch die übrige Aussicht reichlicher belohnt, als an manchem höheren Punkte; um so mehr, als die Besteigung so wenig ermüdend ist. Leider kein Restaur. oben.

Es könnten auf u. nahe der Spitze, da sich hier verschiedene Fusswege kreuzen, wohl mehr Wegweiser angebracht sein. Jetzt ist das Verirren ziemlich leicht gemacht. Man nehme sich zur grösseren Sicherheit vom letzten Orte, den man erreicht, etwa vom „Rössle“, einen Knecht mit, der ein Stück vom Gipfel herab auf den richtigen Weg führen kann. Die Wege sind im Uebrigen recht gut erhalten, u. bieten meist schönen Schatten mit präch-

tigen Durchblicken. — Wir schlagen den Weg ein, der von dem Stein auf der Spitze ziemlich grade nach Westen zuführt, zuerst über eine Art Kamm, dann durch jungen Waldwuchs. Wo er sich theilt, schlagen wir den Weg l. ein. (Rechts geht's in's Kappeler Thal.) Er führt an einer Felsplatte, die durch Stufen zugänglich gemacht, und mit Sitzen versehen ist, u. eine prächtige Aussicht gewährt, vorüber. — Später zweigt der Weg r. ab n. *Günterstal*, schön, aber Umweg. Hält man dagegen l., so erreicht man, von der Spitze ab, in

1 $\frac{1}{4}$  Std. das *Forsthaus* bei den *Bohrlöfen*. Von hier ab geht's l. n. *Horben*, r. führt uns der Weg n. *Günterstal* u. *Freiburg* in 1 $\frac{3}{4}$  Std. Vgl. R. 20 Spaziergang 5 u. Ausflug 3.

Wer von der Spitze durch das *Kappeler Thal* hinab will, geht bei der obgenannten ersten Wegetheilung r., hält sich weiter unten, wo der Weg im schönen Walde sich scheinbar theilt, l.; an den Felstrümmern mit Ausblick vorüber, u. erreicht das Thal in 2 $\frac{1}{4}$  Std.

Von hier hinab noch 1 $\frac{1}{4}$  Std. bis zum Whs. z. Kreuz bei der Kirche in *Klein-Kappel* (öfters Bier). Von hier aus über *Littenweiler* n. *Freiburg* 1 $\frac{1}{2}$  Std. S. R. 20 Spazierg. 5.

~~~~~  
Route 26:

Staufen. — Sulzburg. — Unter- und Ober-Münsterthal; Spielweg; NeuhoF an Wiedener Eck; Belchen; Mulden; Münsterhalden; Sirnitz; bis Badenweiler. (Gerstenhalm. — St. Ulrich.)

2 Tage. Kleine, genussreiche Tagemärsche. — Wenn man noch mit dem letzten Postzuge Abends v. Freiburg n. *Krotzingen* fährt, u. in *Staufen* übernachtet, dann am andern Tage bis *Spielweg* oder gar *NeuhoF* fährt, so kann man Alles auf 1 Tag reduciren.

Eisenbahn v. Freiburg n. *Krotzingen* s. EBR. 1. — Vom *Bahnhof Krotzingen* führt der Postomnibus in 40 Min. nach

Staufen, 927' (Post z. Kreuz; *Badischer Hof*; *Löwe*; *Krone*; Bier bei *Wiesler*, *Duffner*, *Rieger*). Am r. Ufer des *Neumagen-Flüsschens*, unter seiner *Ruine Staufenburg* (in $\frac{1}{2}$ Std. vom Orte zu erreichen, auf einem von Wein dicht bewachsenen Bergkegel; *Burghalder Wein*) malerisch gelegenes; industrielles vorwärts schreitendes Städtchen von 1750 Ew.